



**I M R A T H A U S**

**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

An die  
lokalen Medien

10.10.02

Haushaltsberatungen und Leitung Klinikum

Presseerklärung

### **1. Haushaltskonsolidierung: Politische Steuerung unterbleibt**

Nach einer ersten Bewertung des vorliegenden Haushaltsplanentwurfes und des Haushaltssicherungskonzeptes wird deutlich, dass die Finanzplanung bis zum Jahr 2007 völlig unrealistisch und mit willkürlichen Zahlen belegt ist.

Ziel von Stadtkämmerer Guntram Pehlke ist es, den bereits begonnenen Konsolidierungskurs weiter fortzusetzen. Das Haushaltssicherungskonzept liest sich jedoch wie eine Aneinanderreihung von Misserfolgsmeldungen:

- Die Zielvorgaben für die Schaffung von Wohneinheiten über das Sondervermögen konnten nicht eingehalten werden. In der Konsequenz sollen neue Flächen zur Verfügung gestellt werden, die aus stadtökologischen Gründen bisher nicht ins Sondervermögen aufgenommen wurden.
- Die finanziellen Auswirkungen der Realisierung des Dortmund-projectes auf den städtischen Haushalt sind, zumindest auf dem Papier, gigantisch. Allerdings gehen sämtliche Experten davon aus, dass die proklamierten Erfolge in weit geringerem Umfang eintreten werden, als von Oberbürgermeister Langemeyer und anderen Zweckoptimisten prognostiziert. Das von der Kämmerei an vage Hoffnungen geknüpfte Zahlenwerk ist damit letztlich unter der Rubrik Märchen aus 1000 und 1 Euro zu verbuchen.
- Auch mit dem Büroflächenmanagement verbindet sich eine mehr als vage Hoffnung von strukturellen Einsparungen, die bis zum heutigen Tage nicht geleistet wurden.
- Beiträge der Beteiligungsunternehmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalt konnten bisher nicht erbracht werden. Dennoch wird vorsorglich für die kommenden Haushaltsjahre eine Verbesserung veranschlagt.
- Die Veräußerung von städtischen Beteiligungen /Vermögensgegenständen kann laut Haushaltssicherungskonzept „erst im Lauf des Jahres“ erfolgen.
- Die geplante langfristige Reduzierung der Umlagezahlungen an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe und den Kommunalverband Ruhrgebiet ist nicht



**I M R A T H A U S**

**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

erreicht worden. Beim Landschaftsverband soll – im Gegensatz dazu – die Umlage sogar erhöht werden.

Für uns ergeben sich daraus vorläufig folgende Bewertungen:

Ein Doppelhaushalt, der derartige wenig Substanz enthält und zudem noch darauf angelegt ist, die schmerzhaften Schnitte bis zur Kommunalwahl hinauszuschieben, ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wenig praktikabel. Das Gebot der Stunde ist nicht Grobsteuerung, sondern Feinsteuerung, die letztlich nur durch einen einfachen und damit rasch korrigierbaren Haushalt erreicht werden kann. Die sich ständig ändernden Herausforderungen, die an die Kommune gestellt werden, bedürfen mehr statt weniger Flexibilität.

Flexibilität bedeutet auch, dass die Organisation der Verwaltung in anderer Weise auf den Prüfstand gestellt wird, als bisher. Synergieeffekte müssen systematisch genutzt werden, um Ressourcen an anderer Stelle freizusetzen. Der Konzern Stadt steckt in dieser Hinsicht immer noch in den Kinderschuhen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben im letzten Jahr zahlreiche Vorschläge gemacht, um das Verwaltungshandeln zu effektivieren. Diese können zum Beispiel im Hinblick auf die Ganztagsbetreuung durch die Zusammenführung von Jugendamt und Schulverwaltungsamt ergänzt werden.

Grundsätzlich muss aber festgestellt werden, dass eine Haushaltskonsolidierung aus eigener Kraft nicht möglich ist. Ohne eine begünstigende Gemeindefinanzreform und ohne eine herausragende Berücksichtigung der besonderen vom Strukturwandel betroffenen Kommunen wird eine sozial vertretbare Aufgabenwahrnehmung zukünftig nicht mehr zu gewährleisten sein.

**2. Besetzung Klinikleitung**

Nach reiflicher Überlegung haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN entschieden, Frau Greive in der offenbar für die großen Fraktionen entscheidenden Aufsichtsratssitzung am 11. Oktober nicht mitzuwählen. Unabhängig davon haben wir den Oberbürgermeister aufgefordert, seine potenziellen Kandidaten bis zur Ratssitzung vorzustellen. Unseres Erachtens sollte die verbindliche Entscheidung auch erst zu diesem Zeitpunkt erfolgen.

Die Vorgefachte zwischen SPD und CDU im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Doppelhaushaltes und die unsägliche Koppelung mit personeller Verfilzung und Pöstchenschieberei, die für die CDU mit der Wahl von Frau Greive zumindest in einem Punkt befriedigend gelöst wird, ist für uns ein Grund, Frau Greive nicht zu wählen. Versorgungsinteressen einer Fraktion waren und sind keine gute Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit.

Ein anderer Grund liegt darin, dass Mechthild Greive nicht in der Lage war, Bedenken unserer Fraktion zu zerstreuen, ob sie in der Lage ist, die Klinik betriebswirtschaftlich in die Zukunft zu führen. Diese Bedenken gründeten sich insbesondere, dass sie in der



**IM RATHAUS**

**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

Vergangenheit nicht in der Lage war, die Politik rechtzeitig auf die finanzielle Schieflage der Kliniken aufmerksam zu machen und Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Nicht nur durch die spezifischen Interessenlagen von CDU und SPD würde Frau Greive als zukünftige Klinikchefin in eine schwierige Situation gebracht. In ihrer Funktion als nebenamtliche Betriebsleiterin wurde ihr seinerzeit vorgeworfen, die Probleme der Klinik unzureichend erkannt und angegangen zu sein. Sie hat – während der Tätigkeit von Herrn Meyer- nicht realisiert, dass die Problemlage sich noch verschärfte. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sind der Auffassung, dass dieser Hintergrund keine gute Basis für die Bewältigung der immensen Probleme des Klinikum Dortmund ist.

Aus unserer Sicht wäre es unter den gegebenen Umständen sinnvoller, die Stelle so lange vakant zu lassen, bis ein unbelasteter externer Geschäftsführer/eine Geschäftsführerin gefunden wäre. Das würde zumindest deutlich machen, dass die Besetzung dieser Stelle nicht im Zusammenhang mit personellen Interessen und Absprachen zwischen OB und den großen Fraktionen steht.